



Erfahrungsbericht einer Studentin des Studiengangs B.A.
Kindheitspädagogik

**Auslandsstudium im Sommersemester 2019 an der Eötvös Loránd
Universität Budapest, Ungarn**

(gefördert über Erasmus+)



Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Budapest – Hauptstadt Ungarns und “Paris des Ostens”.

Als ich im Sommer 2018, ein gutes halbes Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters, einen Städtetrip nach Budapest unternommen habe, war ich begeistert. Die Stadt lässt ein Großstadt Feeling aufkommen, jedoch fühlt man sich nicht verloren. Keiner meiner Freunde oder Verwandte waren zuvor dort gewesen, was sich allerdings durch mein Auslandsstudium geändert hat.

Nach einigem hin und her bin ich schließlich in Budapest gelandet und in diesem Bericht werde ich meine Erfahrungen zu dem Gesamtprozess festhalten.

Vor Antritt der Reise

Da ich ursprünglich ein anderes Ziel als Budapest vor Augen hatte, war dies tatsächlich nicht meine erste Wahl. Im Nachhinein bin ich natürlich froh, dass alles so verlaufen ist, ich bereue die Zeit und die Entscheidung kein bisschen.

Ich hatte Glück, dass Budapest noch nach der Deadline des Bewerbungsverfahrens frei war und ich die Möglichkeit hatte, mich nachträglich bewerben zu dürfen.

Das Bewerbungsverfahren bestand aus dem Einreichen eines kurzen Essays, aus dem die Motivation zur Wahl des Wunschortes klar werden sollte, und dem bisherigen Leistungsspiegel.

Anschließend mussten einige Unterlagen organisiert und Unterschriften abgeholt werden. Der ganze Prozess wurde gut durch das Akademische Auslandsamt begleitet und es blieben keine Fragen offen.

Hilfreich war auch der Workshop zum Thema “Kulturschock”, so hatte ich das Gefühl bestens vorbereitet zu sein.

Reisen ist für mich ein Hobby, weswegen ich schon früh wusste, dass ich einmal im Ausland leben möchte, wenn auch nur für kürzere Zeit. Das Auslandssemester ist optimal um einmal zu testen, wie es ist, für längere Zeit aus der bekannten Umgebung herauszukommen und etwas Neues zu erleben.

Zu wissen, dass das AAA immer hinter mir stand und das Semester “nur” 5 Monate geht, nahm mir die Angst davor, dass etwas schief gehen könnte.



Akademisches Auslandsamt

Ich hatte keine festen Erwartungen, außer viele neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und möglichst viel aus dem Semester mitzunehmen. All das ist eingetroffen – und noch viel mehr! Kurze Zeit nach der Anmeldung an der Gast Universität in Budapest, erhielt ich einige Mails von der Koordinatorin dort. Die Anleitung zur Kurswahl war übersichtlich und insgesamt verlief der Kontakt sehr gut und schnell. Die Koordinatorin kannte sich aus und antwortete auf all meine Fragen. So hatte ich am Ende einen Stundenplan der alle Kurse enthielt die ich gewählt hatte und trotzdem genug Freizeit bot, um die Stadt mitsamt Umgebung zu erkunden.

Die Wohnungssuche entpuppte sich als einfacher als gedacht. Mir wurde empfohlen, nicht in ein Studentenwohnheim zu gehen, da die Bedingungen oft nicht unserem Standard entsprechen. Also habe ich nach einer privaten WG gesucht und diese auf der Website "Erasmusu" gefunden. Von Anderen habe ich gehört, dass man auch auf Facebook Wohnungsanzeigen finden kann.

Meine Wohnung lag auf der "Pest" Seite, wie die der meisten Erasmus Studenten. Das ist die belebtere und touristischere Seite der Stadt und es ist empfehlenswert, in diesem Teil der Stadt eine Wohnung zu beziehen. Meine Mitbewohner waren auch Erasmus Studenten (aus Italien und Frankreich) und sind gute Freunde von mir geworden. ☺

Das Semester begann mit einer Willkommenszeremonie für alle Erasmus Studenten und einer separaten Veranstaltung nur für die Studenten meiner Fakultät (pre school education). Dort lernten wir uns genauer kennen und erhielten nochmal Informationen zu allem was wir wissen wollten. Es hat viel Spaß gemacht und der Tag war gut organisiert.

Allgemein gab es für die erste Woche einen strukturierten Zeitplan, so dass man als Erasmus Student nie alleine war. Vormittags konnte man Infoveranstaltungen besuchen, mittags wurden Aktivitäten, wie Sightseeing Tours, eine Schnitzeljagd, Willkommenspartys und ähnliches angeboten.



Akademisches Auslandsamt

Wenn man alle Programme der ersten Woche mitnimmt, dann kann man sicher sein, einen guten Überblick über die Stadt erhalten und schon erste Kontakte und Bekanntschaften gemacht zu haben.

Ich kann nur empfehlen, diese erste Woche wahr zuzunehmen 😊



Der Eingangsbereich meiner Wohnung in Budapest. Die meisten Wohnungen erinnern an kleine Märchenschlösser 😊

Das Studieren an der Gastuniversität

Von den acht Kursen die ich gewählt hatte, wurden zwei sogar auf Deutsch unterrichtet. In Ungarn ist neben Englisch auch Deutsch eine beliebte Fremdsprache, weswegen man mit beiden Sprachen weit kommt.

Meine Fakultät lag auf der "Buda" Seite der Stadt und war im Vergleich zu anderen, zum Beispiel die der Jura Fakultät, recht klein. Dementsprechend wurden die Kurse auch in gemütlicher Runde gehalten, in einem Fall waren wir nur zu zweit mit dem Dozenten.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



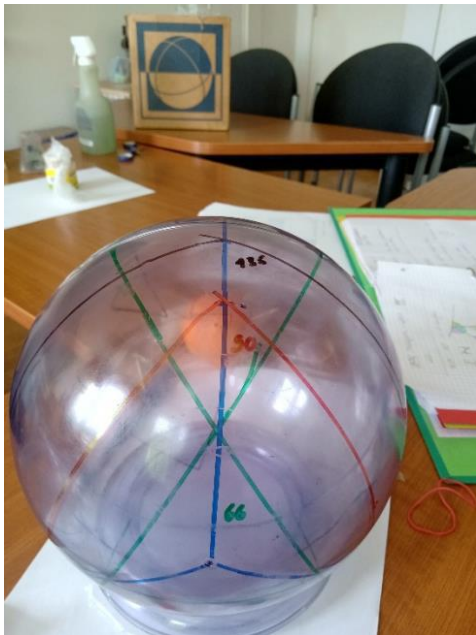
Akademisches Auslandsamt

Das hat allerdings den Vorteil, dass das Arbeitsklima sehr angenehm ist und die Kurse ein familiäres Gefühl haben. Wer seine Englisch Kenntnisse aufbessern möchte, hat hier die optimale Gelegenheit dazu. ☺ Die Dozenten sind auch keine Muttersprachler, so muss man sich keine Gedanken machen, etwas nicht zu verstehen. Inhaltlich waren die Kurse sehr unterschiedlich, aber alle interessant und meinen Erwartungen entsprechend.

Was sehr angenehm war, ist die Tatsache, dass wir keine wirkliche Klausurenphase wie in Deutschland hatten, die Noten der Kurse werden zum Beispiel durch Kurzreferate und Essays ermittelt, die über das Semester verteilt sind.

Natürlich gibt es ein ähnliches Online System wie unser LSF, in Budapest heißt es NEPTUN. Hierfür gibt es sogar eine App, so hat man alle bisherigen Noten und Credits auf einen Blick parat.

Fast alle Kurse waren sehr interaktiv. Das erste Bild zeigt eine Szene aus meinem "Ball Geometry" Kurs, das andere habe ich in "Among Others" aufgenommen.



Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Die Kurse im Überblick

- **Ball Geometry:** Einführung in die Geometrie der Sphären, Didaktik der Geometrie im Kindesalter, praktisches Arbeiten mithilfe von anschaulichen Materialien. Nicht nur für Mathe Genies, hier stand das logische Denken im Vordergrund!

Sprache: Englisch

Anforderungen: Anwesenheitspflicht, eine mündliche Prüfung (ca. 20 min)

- **Sustainability:** Nachhaltigkeit und Umweltprobleme in den jeweiligen Ländern der Studierenden. Thema Nachhaltigkeit in Kita und Schule.

Sprache: Englisch

Anforderungen: Zwei Präsentation (Einzel- und Gruppenarbeit), Essay oder Gemälde zum Thema "Nachhaltigkeit in der Kita"

- **Deutschsprachige Literatur:** Einführung in die Literatur, Betrachtung und Untersuchung einer Auswahl von klassischen Werken verschiedener Epochen. Empfiehlt sich besonders für Grundschullehramt.

Sprache: Deutsch

Anforderungen: Zwei Tests über den Inhalt der letzten Stunden

- **Anthropology/Diversity & Stereotypes:** Einführung in die Anthropologie, Diskussionen zu Ländern und Kulturen, Vorurteilen und Stereotypen.

Sprache: Englisch

Anforderungen: Anwesenheitspflicht, aktive Partizipation im Unterricht, Gruppenprojekt mit Essay und Reflexion.



Akademisches Auslandsamt

- **Among others:** interkulturelles und informelles Lernen, Kurs eines EU Projektes.

Sprache: Englisch

Anforderungen: Anwesenheitspflicht, aktive Partizipation im Unterricht, Gruppenprojekt als Abschluss (z.B. interkulturelles Picknick und Erstellung einer Webseite dazu)

- **Sociology:** Grundlagen der Soziologie, Methoden der Forschung, Soziologie der Familien

Sprache: Englisch

Anforderungen: Besuch einer Veranstaltung zum Thema “sociology of families” (z.B. Lgbt families in Hungary) und eine schriftliche Zusammenfassung dazu. Zwei kurze Präsentationen über selbstbestimmte Themen.

- **History of childhood:** Geschichte der Kindheit, Vergleich Kindheit früher und heute, Besuch des “museum of fine arts”: Wie wurden Kinder dargestellt?

Sprache: Englisch

Anforderungen: Teilnahme am Museumsbesuch, Essay über Gelerntes

- **Volkskunde der Ungarndeutschen:** Sitten und Bräuche der Ungarndeutschen, Heimatkunde in Kita und Grundschule: Wie gestalten?

Sprache: Deutsch

Anforderungen; Anwesenheitspflicht, drei kurze Unterrichtseinheiten halten: Erarbeitung der Themen erfolgte mithilfe des Lehrbuchs der Dozentin.

Zur Literatur:

Literatur wurde in den Kursen “Sociology” und “Anthropology” empfohlen. Die jeweilige Literatur ist abhängig von den Themen, welche im Semester behandelt werden. Diese werden zu Beginn je nach Interesse der Studierenden entschieden.

Die Lehrbücher können in der Bibliothek der Fakultät entliehen werden, oder sind online kostenfrei erhältlich.



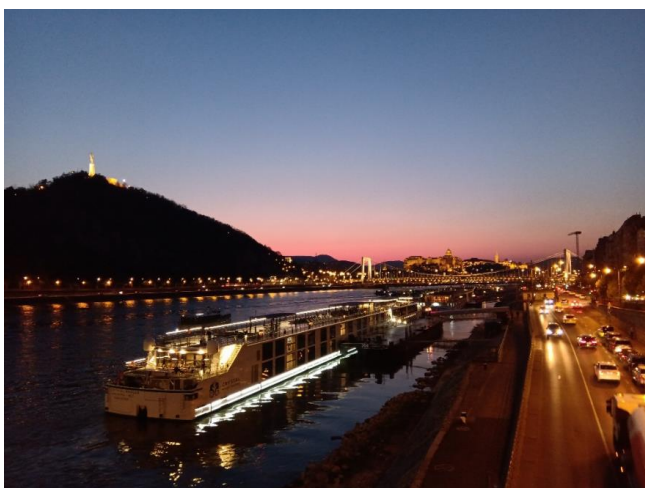
Akademisches Auslandsamt

Das Leben in Budapest

Budapest ist in verschiedene Districts oder Bezirke eingeteilt und ich habe in dem sogenannten "Palast Distrikt" gelebt. Die Lage war optimal, der Bezirk befindet sich in der Innenstadt und ist durch die vielen kleinen Cafes, Bars und Läden gekennzeichnet.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man jede Ecke der Stadt schnell erreichen, ich nutzte die Tram am häufigsten, da sich die nächste Haltestelle direkt vor meiner Tür befand. Als Student kann man für ungefähr Elf Euro monatlich das komplette "public Transport" Angebot nutzen. Die Straßenbahn fährt 24 Stunden lang, was für Nachtschwärmer sehr praktisch ist (obwohl für viele Erasmus Studenten die nächste Bar sowieso bereits in Laufnähe war). Allgemein kann das Stuttgarter Nachtleben bei weitem hier nicht mithalten. Budapest ist bekannt für ihre "ruin bars", also Bars und Clubs welche sich in alten Ruinen und außergewöhnlichen Orten befinden. Egal ob man Lust auf eine alternative Studentenkneipe hat, oder doch lieber in Stimmung für eine schicke Rooftop Bar ist, für jeden Geschmack ist etwas dabei. ☺

Tagsüber kann man unglaublich viel unternehmen. Ein Spaziergang entlang der Donau bietet sich sehr an, so ist man gleichzeitig im Stadtzentrum und kommt automatisch an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten vorbei. Es empfiehlt sich, an einem Tag die Pest Seite zu erkunden, dabei durch die Einkaufspassagen zu bummeln und einen Kaffee zu trinken und sich dann einen Tag darauf der Buda Seite zu widmen.



Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Hier ist die Landschaft eher hügelig und man kann den “Gellert Hill” herauf wandern, von dort man eine wunderschöne Aussicht über ganz Budapest hat.

Museumsliebhaber kommen auch auf ihre Kosten, die Nationalgalerie im Schloss ist ein beliebtes Ziel für Touristen und das “Museum of Fine Arts” kann mit seiner permanenten ägyptischen Ausstellung punkten. Es lohnt sich auch die exklusiven Ausstellungen zu besuchen, so war kurz vor meiner Abreise eine beeindruckende “Michelangelo” Exhibition zu sehen.



Das Riesenrad im Stadtzentrum

Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Aussicht von der St Stephen Basilika

Tipps für Budapest Interessierte

Die Währung in Budapest ist "Forint". Ungefähr 300 Forint entsprechen einem Euro. Nach einer Weile gewöhnt man sich daran und man kann abschätzen, ob etwas teuer ist oder nicht. Die Preise in Supermärkten ähneln denen in Deutschland (die Läden an sich auch und viele Produkte stammen aus der Heimat). Was etwas billiger ist, sind zum Beispiel Getränke in Cafés und Bars. Auch ein Kinobesuch lohnt sich, so habe ich für einen beliebten Blockbuster als Student nur ca vier Euro gezahlt – in Deutschen bestimmt nicht weniger als zwölf Euro (ich spreche hier aus Erfahrung). ;)

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Akademisches Auslandsamt

Die Lage Ungarns war für viele Erasmus Studenten ein Grund hierher zu kommen. Mit dem Flixbus ist man in ungefähr zwei Stunden in Bratislava, fährt man ein Stück weiter, kommt man in Wien an. Zagreb ist fünf Stunden entfernt. So kann man man auf einfache Weise, drei schöne Länder besuchen. Natürlich sind ringsum weitere Ziele zu finden.

Aber auch Ungarn bietet tolle Orte, für die sich ein Tagestrip lohnt. Beispielsweise die ehemalige Hauptstadt Esztergom.



Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



Esztergom & Bratislava

Langos ist ein beliebter Snack unter den Ungarn, aber auch in Deutschland auf Weihnachtsmärkten zu finden. Ungarische Spezialitäten sind sehr fleisch-, und fettlastig, aber da die Stadt mit der Zeit geht, verhungern weder Vegetarier noch Veganer.





Akademisches Auslandsamt

Ich denke ich spreche für die Mehrheit der Erasmus Studenten, wenn ich sage, dass ich unendlich viele tolle Bilder in diesen Bericht einfügen könnte. ☺

Ein letzter Tipp für zukünftige Erasmus+ Studierende: Ladet unbedingt eure Freunde und Familie zu euch ein! Zum einen macht es Spaß, die Besucher in "eurer" Stadt herum zuführen und es entwickelt sich ein Gefühl von Stolz, wenn man den Anderen insider Orte zeigen kann.

Zum anderen sind eure Erzählungen aus dem Erasmus Semester dann auch für die Zuhörer greifbarer, wenn sie selbst an den Orten gewesen sind.

Das Auslandssemester hat mich nicht nur im Sinne meines Studiums weiter gebracht, sondern auch mich persönlich. Durch das selbstständige Organisieren und Leben im Ausland, lernt man sich selbst auf eine ganz neue Art und Weise kennen.

Man darf sich nicht durch die Menge an Organisation abschrecken lassen, im Grunde ist es ziemlich verständlich und man wird von allen Seiten unterstützt.

Ich würde das Semester jederzeit wiederholen und bin sehr dankbar, dass ich diese Chance nutzen durfte. ☺